

Ebersberger Zeitung

WOCHENENDE, 19./20. DEZEMBER 2015

Ebersberger-
Zeitung.de

Unsere Internet-Themen:
 ■ Wetterkerzen-Orakel
 Sepp Haslinger revidiert
 Prognose.

EBERSBERG Waldweihnacht mit Andacht

Die evangelische Jugend Ebersberg lädt ein zur Waldweihnacht am Mittwoch, 23. Dezember, ab 18 Uhr vor dem Gemeindehaus in Ebersberg, Abt-Williram-Straße. Der gemeinsame Nachspaziergang führt durch Wald und Wiese, mit abschließender Andacht. Es sind auch Asylbewerber eingeladen dabei zu sein und alle, die an einer abendlichen Andacht im Freien teilnehmen wollen. Anschließend gibt es beim gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus Punsch und Plätzchen.

ADVENTSKALENDER Gutscheine für die Gewinner

Das Wetter momentan lädt mehr ein zum Radfahren als zum Skifahren. Da kommen Gutscheine von Zweirad Hofmann gerade recht. Je einen solchen Gutschein im Wert von 50 Euro gewonnen haben Irene Fischer aus Poing, Waltraud Koch aus Matthenhof und Herbert Weidlich Senior aus Moosach. Bitte die Gutscheine in unserer Geschäftsstelle abholen.

ZITAT DES TAGES

„Ihr habt mit eurer Arbeit ganz konkret etwas für den Klimaschutz in der Stadt Ebersberg bewirkt, und dafür sind wir euch sehr dankbar.“

Christian Siebel, Ebersbergs Klimaschutzbeauftragter, zu den Zehntklässlern der Ebersberger Mittelschule, die mit ihrem Projekt „Sonnendächer“ den Energiepreis 2015 des Landkreises gewonnen haben.

USER-KOMMENTAR

„Beleidigung hin oder her – nichts rechtfertigt das Niederstechen eines Menschen.“

„Finsi“ auf www.ebersberger-zeitung.de zum Artikel „Owomoyela erstattet Anzeige“.

REDAKTION

Telefon: (0 80 92) 82 82-38
 Zustellung: (0 80 92) 82 82-20
 Telefax: (0 80 92) 82 82-30
redaktion@ebersberger-zeitung.de

Die Natur wird's schon richten

Heißer Sommer, warmer Winter: Revierförster Rudolf Perfler über die Folgen für Wald und Wild

VON SABINE HEINE

Ebersberg – Erst ein extrem trockener, heißer Sommer, dann ein lauwarmer Herbst, der sich mindestens bis Weihnachten hinzieht. Ja, ist denn die Natur verrückt geworden? Träge dahinplätschende Bachläufe, ausgetrocknete Teiche, abgestorbene Baumkronen: Die Folgen eines ungewöhnlichen Klimajahres sind sichtbar.

„Die Natur passt sich an“, sagt der Leiter des Forstreviers Ebersberg, Rudolf Perfler. „Das Klima ist nur ein Aspekt des umfassenden Systems Natur.“ Immerhin ist es in der Lage, so einiges zu beeinflussen. Die Lebensbedingungen unseres Wildes zum Beispiel. Die milden Temperaturen in diesen Tagen sorgen dafür, dass der Waldboden schön locker bleibt. Und das kommt den Wildschweinen zugute, weil sie so gerne Wurzeln und Engerlinge vertilgen. Perfler: „Die können sich jetzt immer noch richtig schön Fett anfrassen, um gut über den Winter zu kommen.“

Das hat viele pumperlige Wildschweine zur Folge, die entsprechend zahlreichen, kräftigen und vor allem überlebensfähigen Nachwuchs bekommen können, der dann in den nächsten Jahren Landwirte und Jäger vor Probleme stellt. „Im Wald verursachen die Sauen normalerweise keine größeren Verwüstungen“, weiß Perfler. Aber im Sommer, wenn Getreide und Mais locken, ziehen die Rotten auf die Felder und Wiesen und sorgen dort für nicht unerhebliche Schäden – auch finanzieller Art.

Auf die Fruchtbarkeit der Rehe hat das milde Winterwetter keinen Einfluss – die paaren sich bereits im Sommer. Aber: Die hohen Temperaturen sorgen dafür, dass das



Forstbetriebsleiter Rudolf Perfler und seine Alpenländische Dachsbracke Reserl beim Reviergang im Wald.

FOTO: SRO

Rehwild auch jetzt noch viel unterwegs ist und deshalb mehr Nahrung zu sich nimmt als in einem „normalen“ Winter, wo die Rehe fast den ganzen Tag lang energiesparend ruhen und extrem wenig fressen. „Könnte sein, dass wir deshalb nächstes Jahr sogar mehr verbissene Bäumchen haben als nach einem eiskalten Winter“, mutmaßt der Förster.

Den Bäumen habe vor allem die große, langanhaltende Hitze im Sommer zu schaffen gemacht, erklärt Rudolf Perfler. Das ging sogar so weit, dass einige Fichten die Nährstoffzufuhr in ihre Spitzen unterbrochen haben, um zu überleben. Die Folge sind abgestorbene Baumkronen. Andere Bäume haben ihr Laub erheblich früher als sonst abgeworfen. All das, er-

klärt Perfler, bewirke zwar keine großen, wirtschaftlichen Schäden, biete aber Angriffsfläche – und zwar für Parasiten. Stichwort: Borkenkäfer. Ob und inwieweit sich Buchdrucker und Kupferstecher im Landkreis Ebersberg vermehrt und ausgebreitet haben, wird sich erst im Frühjahr zeigen. Bis dahin halten die Larven des Baumschädlings unter den Rinden oder

auch im Waldboden Winter-

ruhe. Mal ist es zu kalt, mal zu warm, mal zu feucht und dann wieder zu trocken. „Das ist Natur“, sagt der Ebersberger Revierförster. „Sie funktioniert in ihren eigenen zeitlichen Dimensionen.“ Was wir davon wahrnehmen, ist nicht mehr als ein kurzer Augenblick. Perfler: „Natur ist eben ständig im Wandel.“

Pläne zur Alten Post gescheitert

Parsdorf – Die Kirchenverwaltung der Kuratie Neufarn hatte bis zum Schluss gehofft. Jetzt musste das Gremium das Scheitern des angestrebten Bieterverfahrens zum Verkauf der Alten Post in Parsdorf im Rahmen eines Erbpachtvertrages einräumen. Das Erbpachtverfahren war angestrebt worden, um im Sinne der Wünsche der Bevölkerung Einfluss auf die zukünftige Nutzung der „Alten Post“ nehmen zu können und so nach Möglichkeit den Wirtsbetrieb, die Nutzung des Saales und die pfarrlichen Räume im EG erhalten zu können. Trotz Verlängerung der Frist gab nur ein Bieter ein Gebot ab, das aber nach Prüfung als nicht belastbar genug beurteilt wurde. Jetzt wird überlegt, vorübergehend Asylbewerber in der Wohnung und den Nebenräumen unterzubringen. » SEITE 8

Landkreis – Fast 80 000 Euro haben Leserinnen und Leser der *Ebersberger Zeitung* bei unserer letztjährigen Weihnachtsaktion gespendet. Geld, das es todkranken Kindern ermöglicht, zu Hause im Kreise ihrer Liebsten zu sterben – betreut von Fachkräften. Von dem Geld der EZ-Leser konnte das Team rund um die Kinderpalliativmedizinerin Monika Führer eine Psychologin ein ganzes Jahr lang finanzieren.

In diesem Jahr widmen wir uns zusammen mit dem Lions Club Ebersberg und dem Rotary Club Ebersberg-Grafring der Not in der Nachbarschaft. Hier leben – oft im Verborgenen – Menschen, die ohne eigenes Verschulden in eine schwierige Situation geraten sind. Unsere „Kette der helfenden Hände“ soll helfen, wo keine staatliche Stelle mehr Unterstützung anbietet.

Helfen Sie uns bitte, anderen zu helfen!

Weihnachtsaktion der Ebersberger Zeitung zugunsten unschuldig in Not geratener Menschen in der Nachbarschaft



Jeder Euro fließt ohne Verwaltungskosten an Landkreisbürger in Not.

Wenn Sie helfen wollen, spenden Sie bitte entweder an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (Kontennummer: 29 800 29 BLZ: 70169450; IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29 BIC: GENODEF1ASG). Sie können ihre Spende aber auch an das Spendenkonto des Rotary Clubs schicken: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg (IBAN: DE63 7025 0150 0027 9068 82 BIC: BYLADEM1KMS). Verwendungszweck: Spendenkonto Merkur-Lions-Rotary). Jeder, der spendet, wird namentlich (aber ohne Nennung des Betrags) in der Zeitung genannt. Wenn Sie das nicht wünschen und lieber anonym spenden, vermerken Sie das bitte auf dem Überweisungsträger. ez



Josef Ametsbichler



Liebe Handarbeitsfreunde

Wenn wir auch manchmal am liebsten die Zeit anhalten würden, so neigt sich trotzdem das Jahr „2015“ seinem Ende zu. Ein Jahr, das viel Freude und Leid, Stress und Hektik und Angst vor der Zukunft gebracht hat. Darum müssen wir versuchen, wieder vermehrt Ruhe und Zufriedenheit in unsere Herzen einkehren zu lassen. Das gelingt am besten mit einer Handarbeit, die Spaß macht. Schon der Gedanke, mit eigenen Händen etwas herzustellen, das einem lieben Menschen Freude bereitet, lässt uns die innere Ruhe wieder finden. Damit Ihnen das auch weiterhin gut gelingt, werde ich mich bemühen, schöne Garne und viele neue Ideen für Sie bereitzustellen. Wenn Sie bei Ihrer Handarbeit Hilfe brauchen, bin ich immer für Sie da, denn der persönliche Kontakt zu meinen Kunden liegt mir nach wie vor sehr am Herzen. Auch das Vertrauen spielt bei mir eine große Rolle. Nur durch Ihre Treue und die stete Mundzuebung konnte ich den heißen Sommer einigermaßen überstehen. Dafür ein herzliches Dankeschön! Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und Ihr stetiges Mitgefühl lassen mich spüren, dass es noch nicht Zeit ist, aufzuhören. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie

ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und vor allem gesundes Jahr „2016“

Ihre Mathilde Binder

HILDES HANDARBEITS- STÜBERL



Inhaberin: Mathilde Binder
 85560 Ebersberg, Ulrichstr. 4a
 Tel. 0 80 92/2 16 67, Fax 86 84 25

ÖFFNUNGSZEITEN:
 Mo.–Fr. 9.00–12.30 u. 14.00–18.00 Uhr
 Samstag 9.00–13.00 Uhr
 Mittwoch nachmittag geschlossen!